Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 16 (1894)

Heft: 51

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 51 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einst und jeht. (Junggefellenweihnacht.)

Ginft fcmudt' ich als Bubchen heiligen Nacht n trauliches Stübchen Mit Tannengrünpracht.

Und prangten auch wenig Der Schähe am Baum Doch ftolz wie ein König Genoß ich ben Traum.

Es warfen bie Rergen Lebendigen Schein; Im Herzen, im Herzen Mugi' Seligfeit fein!

Doch ging bann vorüber Ein bettelnder Mann — Bust' nicht, warum trüber Die Thräne ihm rann . . .

Die Jahre zerrannen Wie Wogen im Meer, Die Luft ift von dannen, Die Jugend nicht mehr.

Doch wieder, ach wieder Die heilige Nacht Hat Lichter und Lieder Und Liebe gebracht.

Rur einzig mein Stübchen Ift buntet und leer; Das fröhliche Bubchen, Ich bin es nicht mehr.

Best brennen nicht Rergen 3m einfamen Saus, Die Lichter im Bergen, Bald lofden fte aus

Da freuen fich anbre Der ichimmernben Bracht; 3ch gehe und wandre Bur heiligen Nacht.

Dem Jubel entschleichenb, So schweif' ich herum, Dem Bettelmann gleichenb Jest weiß ich warum !

hab' felber nun trübe Die Thräne im Blick, Ein Bettler an Liebe, Ein Bettler an Glück!

&. Bopp

Feuisseton.

Gelforte Weihnachtsfreude.

Gine Spifobe aus bem Leben. Ergablt von Cophie Born.

Es war am Nachmittag vor dem heiligen Abend Ich saß am Arbeitstisch in meinem kleinen Laden und polierte eben einige verstaubte Broschen Laden und welche ich unter der Gruppe "Weihnachtsgeschenke" aus-ftellen wollte und auf diese Art eher an den Mann zu bringen hoffte. 3ch bin ber einzige Goldichmied unseres fleinen Städtchens und habe mich und meine Ramilie. bie nur aus meiner Betty und bem breijährigen, biden Sanschen besteht, bis jest ehrlich und recht burch die Belt gebracht. Und gerade mit dem vergangenen Jahre hatte ich alle Ursache, zufrieben zu fein; meine Lieben waren bie gange Beit über gefund und froh gewesen und ich felbft hatte Arbeit und Berdienft gehabt wie noch nie

Dankbar dachte ich eben darüber nach, ba wurde bie Labenthure aufgeriffen und meine Schwefter Bertha, ein hubiches Mabchen von zwanzig Jahren, bas Rammer-jungfer bei bem reichen Fabritanten B. war, beffen fcones Gut vor bem Städtchen braugen lag, fam auf=

geregt bereingefturat.

"Mir ift etwas Schreckliches passiert, Frig," sagte sie faft atemlos. Dann knöpfte sie ihren Mantel auf, gog eine fleine Schachtel barunter hervor und legte fie ungeöffnet und ohne ein Wort zu fagen, vor mich auf ben Tifch. Berwundert öffnete ich die kleine Schachtel, und vor mir lag nun, in weicher Watte gebettet, eine wunderbar gearbeitete, golbene Ginfassung, deren Mittelpuntt, ber ein Bortrat ober ein toftbarer Stein gewesen fein mochte, fehlte. Ich blidte fragend auf Bertha, ba hob fie die Batte und barunter hervor ftrahlte mir ein Diamant vom reinften Baffer — ein Stud, bas nur fo ein alter Diamantenschleifer wie ich gang ju murbigen weiß — entgegen. Entzückt nahm ich bas Aleinob in bie Hand und ließ eine Weile sein Feuer spielen. Dann aber fiel mir meine Schwester ein und mein herz ftund mir ftill vor Schred, als mir jum Bewußtsein tam, was biefer Schmud in ihren Sanben bebeuten fonnte.

Sie ichien meine Gebanten zu erraten, benn fie ftieg jett bie Schachtel weit von fich und brach in lautes

Schluchzen aus.

"Ich will Dir alles sagen, Frit," slehte fie, "nur sieh mich nicht mehr so an, wie Du es eben thatest. — Meine Gerrin ging gestern zu ihrem Bruder, Du weißt, ber in bem ichönen Schlößchen am Bielerfee wohnt; wenn fie borthin geht, bleibt fie immer über Racht, weil es

weit ift, um an bemfelben Abend gurudgutommen. Alls sie nun fort war, begann ich ihr Ankleibezimmer aufzuräumen. Spigen und Bänder lagen wie gewöhnlich herum und als ich diese in eine Schublade legte, fand ich bort brin ben Schlüffel zu ber Schmuckfchatulle.

"Beiter — weiter!" rief ich erregt, als Bertha eine Baufe machte, um ihre Thranen abzuwischer

"Ich hatte ichon lange gewünscht, die Juwelen ein-mal bei Tage betrachten zu können — aber — o Frit — ich wollte, ich hätte diesen Schlüssel nie berührt! Denn während ich dieses Schmucklück bewundernd in veill vahrend ich vieses Schmachtal bedunderend in in den Händen hielt, hörte ich draußen Schritte. Ich erschraft heftig — ließ es fallen und der Stein rollte heraus! — Ich wurde fast wahnstnnig vor Angst — so eitte ich zu Dir, Friß — wenn Du diesen Stein zu befestigen vermagst, so kann ich den Schmuck noch in die Schatulle legen, bevor meine Herrin kommt, wenn nicht — bann bin ich verloren!"

Es nütte nichts, fie gu fchelten; fie jammerte nur noch mehr und jagte mir, Frau 3. wolle bas Schmud-ftiid am heiligen Abend, wo eine große Gesellichaft er-

wartet werbe, tragen. "Beißt Du auch, Bertha, daß diefes Stüd ein großes Bermögen wert ist?"

"Ich weiß es wohl; beshalb trieb es mich auch bazu, es einmal in der hand zu hakten, und nach herz zensluft zu betrachten. Frau 3. hat den Schmud von ihrem Onkel in Amerika erhalten, der so reich wie ein Fürft fein foll. Der Rammerbiener fagte, ber Stein fei unter Brübern seine vierzigtausend Franten wert — o hatte ich ihn nie berührt — o, o!" Und fie fing wieber an, bitterlich zu weinen.

Die Arbeit war nicht schwer, und so versprach ich benn Bertha, sie noch am gleichen Abend zu machen — am Morgen früh wollte sie das Schmuckftück selbst abholen und es zurud in die Schatulle legen. Jest mußte fie fort, wenn ihre Abwesenheit im Saufe ihrer Berrichaft nicht auffallen follte.

Der toftbare Stein war balb wieber in feiner Faffung; als ich fertig war, stedte ich bie so wertvolle Schachtel in meine Tasche und schloß den Laden.

Betty war mit ber Bereitung bes Abendbrotes be-

ichäftigt, als ich nach Haufe tam.
"Warum kommst Du so lange nicht?" fragte sie. "Ich hatte noch etwas fertig zu machen," ausweichend

Dann fam Sanschen in feinem langen Nachtfleibchen angetrottelt. Seine blonben Loden hingen funterbunt

burcheinander und seine Augen strahlten fast wie der Diamant, den ich in der Tasche trug.
"Het Papa Hansli st Rößli?" schmeichelte er, wäherend er sein heißes Gesichtchen an meiner Hand rieb. 3ch hatte ihm auf Weihnachten ein kleines Schaukelpferd versprochen und danach frug er mich nun jeden Abend. "Thu ihn doch ins Bett, Frit, ich bitte Dich", rief

meine Chehalfte etwas ungebuldig aus ber Ruche -

Schweinskoteletten schienen ihr anzubrennen. So trug ich benn meinen Liebling in unsere Rammer und bettete ihn warm in feine Wiege. Er fchlief balb ein, und als es halb zehn Uhr war, fo fchlief auch Betty, benn wir mußten fruh auffteben und gingen beshalb ftets fruh zu Bett. Rur ich fand feinen Schlaf. Ich bachte an meine Schwefter und ben toftbaren Stein, ben ich unter meinem Dache barg. Ich wurde immer un= ruhiger und aufgeregter, und endlich erhob ich mich leife, holte die fleine Schachtel und barg fie forgfältig unter meinem Ropffiffen. Daraufhin ichlief ich ein und als ich am andern Morgen erwachte, war Betty schon in der Rüche und Sanschen kletterte auf mir herum und frug mich, fobald ich die Augen aufschlug, nach feinem fleinen .Mökli"

3ch war noch ichlaftrunken, hatte feine Luft, mich schon mit ihm gu balgen, und schickte barum ben fleinen Mann in fein Bettchen gurud. Er gehorchte — ich borte ihn über ben Boben patichen mit feinen nachten Fußchen, bann fclief ich wieder ein und fchlief noch feft für bie nächfte halbe Stunde.

Briefkalten der Redaktion.

Frau A. S. in A. Diejenigen Rummern unferes Blattes, welche ben "Brieftasten für Gesundheitspstege" bringen, enthalten feinen Sprechsaal. Sie miisen sich bis zu nächster Kummer gebulden. Frl. Emma 38. in G. Das "Gbriftind" genießt ein Borrecht, ihm ist die Anonymität gestattet, weil man von ihm weiß, daß es mit den besten Mitteln nur Gutes erstrebt und daß es nicht anders handelt als zart und stinnia.

erstrebt und daß es nicht anders gandert als zur undstinnig.

A. A. F. Die Frage ist heitel und wir würden Ihnen raten, sie nicht zu stellen; denn maßgebend kann die Antwort sir Sie doch nicht sein. Sie begreisen nicht, daß Ihr Freund in seiner She Befriedigung und Senügen sinden konnte. Bir sind der Weinung, daß sier ein Dritter — und wäre es der Bruder ober die Schwester — sich ein Urteil erlauben kann. Gar oft behagt dem Mann in der She gerade das, was er früher lächerlich oder verächtlich gemacht hat. Sollte es dei Ihrem Freunde so ein, so brauchen Sie deshalb nicht "Webe" zu schreien über ihn. Er hat einsach einen Kompromiß geschlossen mit der Wöglichsteit, und er war sehr wahrscheinlich klug

genug, sich zu sagen, daß er selber auch ein Mensch sei, und daß seine künftige Frau ihn unzweiselhaft bald genug als solchen erkennen werde. Ihnen möchten wir anraten, einen Menschen zu suchen, wenn Sie ans Freien benken; es sit möglich, daß Sie dann einen Engel sinden, wogegen Ihnen ganz sicher ein Mensch zu teil wird, wenn Sie ein vollkommenes Wesen, einen Engel sich zu eigen machen wollen. In jedem Falle ist es besser, Sie bleiben noch sir so lange Junggeselle, die es Ihnen geht wie Ihrem Freunde, so lange noch, dies der Keine Schelm Amor Ihnen die zweiselsüchtigen Augen versöndet.

Bindet.

Braut in N. Sie thun wohl baran, wenn Sie sich mit den Gesehen der Gelundheitspsiege gründlich verztraut machen wollen, bevor Sie zur Ehe schreiten. Bon der gründlichen Kenntnis auf biesem Gebiete hängt das Wohl und das Gedeihen der Familie ab. Wäre die vorangegangene hygieinische Schullung ein gelegtliches Cristorbernis zum Gelechluß, so wäre der Ensschiedes Tredrernis zum Gelechluß, so wäre der Ensschiedes Tredrernis zum Gelechluß, so wäre der Ensschiedigen nicht so tim Falle, sagen zu müssen: "Bater, vergib ihnen, dem sie wieden unter eine misse nicht was Keerin den "Renn Sie sich das Allerz

venn ne wissen nicht, was sie thun."

Junge Leferin in D. Wenn Sie sich das Allerschremste einer neuen Mode beschaffen, so dürfen Sie sicher sein, noch einmal einen so großen Posten für Ihre Toilette berausgaben zu müssen, als wenn Sie sich auf der Mittelstraße bewegen. Wenn Sie achtam Umschan halten, so werden Sie sehen, daß die wirklich Vornehmen in der Kleidermode keine Extravaganzen machen. Gelüstet Sie nach dem Ruhme eines weiblichen Gigerl?

Serrn 3. 3. in L. Den richtigen Kurdwasser Wird

supre Sie nach dem Ruhme eines weiblichen Gigerl?

Serrn J. J. in L. Den richtigen Gradmesser sit das Wesen einer jungen Tochter gibt Ihnen die Art und Weise, wie sie in schlimmen Verhältnissen sie der und Weine, wie sie men Mut nicht verliert, ihre Ansprück aus Zebensgenuß und Komfort in guter, stiller Art beschneibet und den Bürde einzubiligen, wenn sie gleichmäßig bleibt in Ihrem Venechmen und der äußeren Jindernisse zum Trog das ibeale Streben nicht versiert, dann dürfen Sie verstrauensvoll Ihr Schicksal mit ihr verknüpfen, sie hat die Feuerprobe bestanden. Feuerprobe beftanben.

1001. In weifer Beidrantung zeigt fich ber Meifter. L. L. J. Senden Sie uns das nötige Material, wir wollen Ihnen gerne an die Hand gehen.

Unwissend in 5t. 3. Die Betrosssed auf Ihrer Baschichmarmorplatte entfernen Sie folgendermaßen: Sine Wissens aus 2 Teilen pulveristerter Soda, 1 Teil geschlemmtem Bimsstein und 1 Teil pulveristertem Kalk wird auf die dessenschaft Seitel aufgetragen und nach einiger Zeit mit Wasser und Seife abgewassen.

Zeit mit Wasser und Seise abgewassen.

Junge Sauswirtin in A. Das Füttern von rohem, überstanbenem Fleisch und verdorbenen Speiscabsallen bei den Historien erzeugt Gier von weniger seinem Geschmacke. Es darf augenommen werden, daß der Genuß derselben der Gelundheit auch nicht zuträglich ist. Das gegen ist die Beigade von Salz und Pfester zum Hilberstuter im Winter empsessensert; es berödert die Gereproduktion. Auch ist das angebrühte Futter warm zu reichen. Ihre Wachstuchbeden durfen nicht mit heißem Wassensen werden. Sahre Wachstuchbeden durfen nicht mit heißem Und saus Alles genigt. Rachher wird etwas Milch ausgegossen und nachgerieben.

Frl. 28. 28. in 28. Berfügen Sie sich selbst an Ort und Stelle. Der eigene Augenschein ist in solchem Falle das einzig richtige.

Langiähriger Abonnent in A. Die Blätter werden

Langiafriger Konnent in A. Die Blätter werben zuverlässig und rechtzeitig an die notierten Abressen versiendet werben. Wolfen Sie uns die Aummern bezeichnen, die Ihnen abhanden gesommen sind; wir liefern Ihnen das Fehlende gerne nach.

bie Hnen abhanden gekommen sind; wir liefern Ihnen das Fehlende gerne nach.

Futrüstet in Z. Die Ursache des geklagten Clendes liegt in dem Umstande, daß die Frauen sür dieselben Leistungen mit einem geringern Arbeitslohn derscheiden dehmen als die Männer, und daß Frauen, die nicht ausschließich aus dem Ertrag ihrer Arbeitslehn worsied nicht einem geringern Arbeitslehn das eine klied und ehrendaste Eristunz sür eine lassen Frauen, den Preis sür ihre Arbeitslesstungen so niedrig demeklich das eine redliche und ehrendaste Eristunz sür eine richtige Arbeiterin dabei nicht möglich wäre. Es handelt sich dabei eiden nicht bloß um den ienen Faul, sondern es bildet sich dabai einen Rorm für den Arbeitslohn und eben das ist dass Schlimme. Die Frau nimmt es gebuldig sin und betrachtet es als etwas Selbstverkändliches, daß sie, in des Mannes gewöhnliches Arbeitsgebiet dineingreisend, sollechter desahlt wird als dieser. Der Damenlichneider, der Damenstriseur, der Koch, der Kellner, der Wäsigher, der Damenstriseur, der Koch, der Kellner, der Wäsigher, der Damenstriseur, der Koch, der Kellner, der Wäsigher, der Harbeit billiger zu werten. Im Gegenteil, sie verlangen, trosbem sie als die Konturrenten der Frauen ausstreten, größern Lohn als die Frauen und er wird ihnen auch dereitwillig gewährt. — Ihre Artristung in bieser Form ist durchaus speeckos. Benn eie für Ihre Sache einstehen dürsen mit Ihrem vollen Namen, und die nösitgen Belege durch Ihreil unterstellen.

Die Bestellungen von Einbanddecken

für die "Schweizer Frauen-Zeitung" und für die Jugendschrift

und für die Jugendschrift
"Für die Kleine Welt"
sofern solche als Festgeschenke dienen müssen,
bitten wir beförderlichst an uns gelangen zu lassen.
Die Decke für die "Schweizer Frauen-Zeitung",
grün mit Goldpressung, kostet Fr. 2.—; diejenige
"Für die Kleine Welt" Fr. — 60.

Hechaeltend Die Expedition.

Hochachtend

| Weihnachten offeriert das Tuchversandhaus (Müller-Mossmann) | Schaffhausen als praktisches Geschenk genütgend Stoff (1036 zu einem soliden, komplette Herenanzug å Fr. 7.80 zu einer dauerhaften, hübschen Hose zu einem prächtigen Knabenanzug ; , , , 2.90 ; , , 3.90 ; . 6.20 zu einer dauerhaften, hübschen Hose ", ", 2.90
zu einem prächtigen Knabenanzug ", ", 3.90
zu einem eleganten Herrenüberzieher ", ", 6.20
zu einem modernen Damenregenmantel ", ", 7.90
zu einem reizenden Cape ", ", 4.50
Muster dieser Stoffe auf Verlangen sofort franko.

Eine der besten Kuren

welche man jedem, der an Bleichsucht, Blutmangel, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Ohnmachten, träger Verdauung, Magenkrampf etc. leidet, dringend anraten kann, ist diejenige mit dem echten, sich eines 20jährigen Erfolges erfreuenden Eisencognac Golliez.

Mit 10 Ehrendiplomen und 20 goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet, erfreut derselbe sich eines Weltrufes und wird infolgedessen täglich von zahlreichen Professoren und Aerzten verordnet. (273 Nachahmungen, welche nicht den Namen Fried.

Golliez in Murten und die Fabrikmarke: tragen, wolle man im eigenen Interesse nicht annehmen. Zu haben in den Apotheken und besseren Droguerien.

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff, Zürich

königi. spanische Hoffieferanten [1040 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe joder Art von 75 Cts. bis Fr. 18— p. mètre. Muster franko.

Schwarze Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farbe wünschen Sie bemustert?

Im Weihnachts-Ausverkauf (772

Damen- und Herrenkielderstoffe, höbets solide, reinwollene, doppeltbreite, beste Qualität, å 95 Cts. per Meter. Englische Nouveautés, doppeltbreit, å Fr. 1.45 bis 2.95 per Meter.

— Resten in Frauen- und Kinderkielderstoffen — per Elle 11, 22, 33, 45, 55, 1.28 Cts. franko meterweise. Flanelle und Baumvooltsoffe in Preisen sehr billig. Muster zu Diensten. Muster franko. Modebilder gratis.

Oettinger & Co.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Chevlots, Draps, Phantasiestoffen, Cachemires, Merinos schwarz, doppeltbr., reine Wolle, von 90 Cts. bis Fr. 6. 50 per Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1018]

Allgemeine Schwäche.

All Herr Dr. Rosenfeld in Berlin schreibt:
"Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der
lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend
welche Besserung angewandt, habe ich Dr. Hommel's
Hämatogen mit so gutem Erfolge gebraucht, dass nach
der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräfterustand sich merklich besser
ten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen
Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der
zweiten Flasche waren die Kräfte bereits
so weit gehoben, dass er seinem Berufe,
dem er sich seit langer Zeit hatte entzlehen
müssen, wieder vorstehen konnte." müssen, wieder vorstehen konnte."



Gesucht:

1094] auf Mitte Januar ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und den übrigen Hausdienst kennt. Lohn Fr. 25. Anmeldungen an Moritz Weil, Gerech-tigkeitsgasse Nr. 75, Bern.

Eine achthare Tochter, welche während drei Jahren in einem Weisswarengeschäfte tätig war, gesundheitshalber aber jetzt zurücktreten musste, sucht Stelle als Zimmermädchen und Lingère bei einer guten Familie.

Offerten unter Chiffre 1070 befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Herrschaften, welche gutempfohlene Werden zuverlässig u. kostenfrei bedient durch das staatlich konzess. Allgem. Schweizer Placierungsinstitut in Bern.

M™ Christinaz-Jaunin

Villars le Grand (Waadt)
würde einige VolontärInnen, welche
die franz. Sprache erlernen möchten, aufnehmen. Dieselben hätten in den Hausgeschäften mitzuhelfen und den Pensionspreis von Fr. 40.— zu bezahlen. Familienleben. Referenzen. (H13972) [1062

Töchterinstitut

Lindengarten, Uster (Zürich) Beste Referenzen. [932 Prospekt durch die Vorsteherin.

Kaufmännische Töchterschule Konstanz.

Gründliche Ausbildung in allen Comptoirfächern, Französisch, Eng-lisch. Prospekte und Auskunft gratis lurch die Direktion: J. Kaiser.

Gelegenheitskauf!

Ein hochfeiner, massiv harter

Wasch-Schrank

m. Spiegelthür (Krystallglas, geschliffen), Höhe 2,2 Meter, ist zu nur Fr. 190 zu verkaufen. Auskunft erteilen Haasen-stein & Vogler, St. Gallen. [1087

Korrespondenzen für den Bezug mei-nes bewährten Haarmittels

Capillophore

beliebe man an die nunmehrige Adresse Square de Champel, Nr. 10, Genf, zu senden. (H 7258 X) senden. 788] Frau C. Fischer.

Mandeln

ohne Schalen, per Kilo à

Fr. 1.50,

grössere Quantitäten ent-sprechend billiger, empfiehlt

Ackermann-Colin, 1074] Frauenfeld.

Puppenklinik!

Reparaturen, Gliederersatz. Puppenperücken zum Selbstfrisieren. Haararbeiten jeder Art (Perücken und Scheitel etc.) Mietinstitut für Theaterperücken etc.

Parfumerie- und Toiletteartikel. Conr. Sturzenegger, Détail!

Frauenfeld. Preismedaille Fachausstellung Biel 1892. Diplom I. Klasse für vorzügliche Leistung Thurg. Gewerbeausstellung Frauenfeld 1893.

Chokolade Lindt

Kohler, Sprüngli, Frey niedl. Phantasieartikel in Chokolade

Christbaumsachen empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten höflichst

A. Kunz-Zillig Leihbibliothek und Handlung, St. Gallen 1037] Katharinengasse b. Theater.

Kinder-Spiel-Bürsten

empfehle als Christbaumgeschenke:

empfehle als Christbaumgeschenke: Fegbürsteli zu 15, 20, 25 und 30 Rp., Schuh-, Glanz- und Kleiderbürsteli zu 15, 35 und 85 Rp., Schropperli und Flaumwischerli zu 55 und 75 Rp., Langstiel-Handkehrwischli zu 85 Rp., Beseli mit Stiel zu Fr. 1.—, 1.40 u. 1.85. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Prompter Versand nach auswärts. [1061 Jos. F. Edelbauer, Bürstenmacher, Bleicherweg 12 St. Gallen Brühlbleiche.

Jede Hausfrau

soll sich die Auswahl in:

Geflügel II. Wild

Tafelschinkli von 2 Kilo an per Kilo à Fr. 2.60

feine Wurstwaren Phantasie-Artikel

Thee, Kakao, Flaschenweine und Spirituosen

[1093

letztere bis auf 20% Rabatt, bei F. Vogel-Zeller, Comestibles Neugasse 12, St. Gallen

Telephon.

des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins empfehlen [1055 Alb. u. Anna Locher

"Zebra", Multergasse, St. Gallen.

≪₩ Pelzbarchent ₩₩ weiss und farbig, schöne Auswahl

Bernerleinwand in allen Qualitäten und Breiten 🕷 Baumwolltuch 🐉

Vorhänge, englisch Tüll, St. Galler Fabrikat Vertretung der Corsets System Dr. Schulthess

Taschentücher in grosser Auswahl.

Frau Allgöwer-Blaul Unterer Graben 12, St. Gallon.

Universal- Wärmeflasche "Meteor"



Lemm-Marty, St. Gallen.

Als Bett- und Fusswärmer ganz ausserordentlich zweckmässig, weil sie nicht nur gelegt, sondern auch gestellt werden kann. Es ist dadurch ermöglicht, dass man die ganze Fusssohle, sowohl im Sitzen als Liegen anlegen kann. Wird auch mit Stoffüberzügen geliefert, wodurch die Wärme nur langsam und angenehm abzieht und der Meteor als Fussschemel vorzügliche Dienste leistet.

> Preise per Stück franko per Post: Aus verzinntem Stahlblech . . . Fr. 4. do. mit Leinenüberzug . , 5.20 " Plüschüberzug . Aus Stahlblech, emailliert " 7. —



Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.



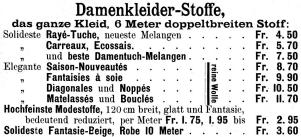
7-8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90, geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich (H4218Q)

E. Christen, Comestibles, Basel.

Damen-Confections- und Damenkleiderstoffe.

Weihnachts-Verkäufe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Damen-Confections. Gelegenheitskauf in Regenmänteln, Paletots und Rädern: Jaquettes, halblange, modernste . Jaquettes, schwarz und dunkelblau von Fr. 6.50 an von II. 50 an von 7.50 an 10.50 an von 12.50 an von Wattierte Räder, solideste Bezüge 15.50 an von Kinder-Regen- und Wintermäntel Blusen, Jupons, Morgenkleider 3.50 an Fr. 3.60 Peluche-Jaquetts und Capes, feinster Schnitt 20. — an

Original-Modelle in Confections und Costumes zur Hälfte der Ankaulspreise. Herren- und Knabenkleiderstoffe in den Preisen bedeutend reduziert.

Wir machen auf unsere grossen Schaufensterausstellungen mit Preislagen aufmerksam und laden zur gefl. Besichtigung höflichst ein.

Centralhof

(TE.

Centralhof.

Muster aller

Neuestes, englisches System im Kleiderschnittzeichnen nach Karton und Kleidermachen,

Kurse

in diesem sehr leicht zu erlernenden System werden täglich erteilt von

Mina und Frida Federer

Köppels

Buchhandlung St. Gallen.

[1067

Gefüllte Biberstücke

in diversen Grössen

Feinste Zürcherleckerli in 6 Sorten

Baslerleckerli Russisches Brot Haselnussringe Feine Gugelhöpfe Feinste Eierzöpfe kalte und warme Pastetchen

nur in bester Qualität und sorg-fältiger Ausführung, empfiehlt über die Festzeit angelegentlich

Carl Frey, Konditor St. Gallen, Neugasse 22.

Telephon.

Solid Thürvorlagen

aus Leder, Cocos- und Manilaseil, in 5 Grössen, Läufer u. Teppiche

–120 cm Breite, verschied. Dessins, Wäscheseile,

nicht drehend, 50-100 Meter lang, von Fr. 3.— bis 10.—, Waschseilbrettchen und Klammern, Fensterleder und Schwämme,

Winterpantoffeln mit Hanfsohlen
in allen Nummern empfiehlt bestens
D. Denzler, Seiler,
OF 2492)
Zürich, [884
Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

(OF 2492)

Sterilisierte Milch in Flaschen

der Berneralpen-Milchgesellschaft

in Stalden, Emmenthal, Bern. Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz.

Dieses ganz vorzügliche Produkt, welches sich innert kurzer Zeit einen überraschend grossen Kundenkreis erworben hat, wird den Herren Aerzten hiemit wärmstens zur Beachtung empfohlen.

Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthales von durchaus gesunden Tieren, denen Naturfutter verahreicht wird. Die Ueberwachung der Tiere und Stallungen durch die Inspektoren und den Chemiker der Gesellschaft ist eine sehr strenge.

Die angewendete Sterilisationsmethode ist diejenige, welche bis jetzt die sichersten Resultate liefert.

Die bisherigen Resultate für die Kinderernährung, über welche die Gesellschaft bereit ist, detaillierten Aufschluss mit Referenzen zu erteilen, sind vorzügliche.

Die Konservierung ist eine fast unbegrenzte.

Werkaufspreis an das Publikum 40 Cts. per Flasche von 6 Deciliter Inhalt ohne Glas.

Goldene Medaillen und Ehrendiplome eisch-Pepton, eisch-Extract. /on Ärzten empfohlen

Generaldepot für die Schweiz: Johannes Pannenberg

in Bern, Thunstrasse 14.

Zu haben

in allen Apotheken, Droguerie-Delikatessen- und besseren Spezereihandlungen. (H 2791 Y)

im Geschmack und sehr mild gesalzen, à Fr. 1.55 per Kilo, empfiehlt

Ackermann-Colin. Frauenfeld.

Wasch-Auswind-Maschinen

mit prima Gummi-Walzen G. L. Tobler & Cie., Zollhausstr. 5, **St. Gallen**. [440

Kinder-Lederschürzen Frauen-Haushaltungsschürzen empfehle zur Schonung (

aus bestem weichem Leder geschnitten

empfehle zur Schonung der Kleider. F. X. Banner, Lederschürzensabrikation, Rorschach.

Glättekurs.

Töchter, welche das Feinglätten gründlich erlernen wollen als Beruf, sowie für den Hausgebrauch, finden jederzeit Aufnahme bei

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin 9 Schmiedgasse 9, St. Gallen.





Kennen Sie Samos-Wein?

Import aus Kleinasien. vorzüglicher u. zugleich der billigste Kranken- und Dessert-Wein,

per Flasche 1 Fr.

Nach auswärts Verpackung gratis. Zu haben bei (H 3660 Q) [891

E. Hedinger-Benz, Basel.

Günstig für Brautleute!

Wegen Räumung des Lokals sind zwei prachtvolle

klomplette Betten
m. schönen harten Bettladen (Aufsätze),
ganz Rosshaarmatratzen, feinen grossen Flaumdecken, für zusammen nur
Fr. 360, zu verkaufen; zwei schöne,
harte, ganz neue Nacht-Tischehen
mit weissen Marmorplatten, zusammen
Fr. 35. Auskunft erteilen Haasenstein
& Vogler, St. Gallen. [1088]

Die Stellung der Frau.

Von Pfarrer Kambli.

Preis nur 40 Cts. In Partien à 30 Cts.
Für die Teilnehmer des Sonntagabend-Vortrages empfohlen!

Verlag von Werner Hausknecht Neugasse (Durchbruch), St. Gallen. [1086



Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar, per engl. Pfd. Originalpackung Orange Pekoe . Fr. 5.—
Broken Pekoe 3.75 . . . 4.50, Pekoe Souchong 3.75.

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4. — pr. $^{1/2}$ kg. Kongou \rightarrow 4. — \rightarrow $^{1/2}$

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ½ kg. Fr. 3. —.

Vanille,

erste Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei, Rabatt an Wieder-verkäuler und grössere Abnehmer. Carl Osswald,

Winterthur. Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 6 Ko. ff. Tollette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Als sehr nützliches und wirklich praktisches

Festgeschenk

empfehlen wir für die ve

Patent-Stahldraht-Bürsten

zum Reinigen und zugleich zum Wichsen der **Parquetböden.**Der Umstand, dass die Stahlspäne vollständig ersetzt werden und die Anschaffungskosten derselben daher für immer wegfallen, lässt den Preis unserer **Patent-Stahldraht-**Bürsten nie zu hoch erscheinen.

Für die Haltbarkeit unserer Artikel leisten wir die weitgehendste Garantie. Nichtpassende Bürsten nehmen wir jederzeit gerne wieder zurück.

Wir liefern franko ins Haus:

Treppenbürsten Nr. 5 Fr. 2.— u. 2.50 Handbodenbürsten Nr. 6, Ia Qual., 6.— u. 7.— Strupper mit Holzaufsatz, Ia ,, Gussaufsatz, Ia ,, ,, 6.50 " 12.— u. 14.— mit Stiel " 16. – u. 21. – Bürstenreiniger für Handbürsten 50 Cts. " Blochbürsten und Strupper gratis.

Um Vorurteile, die durch die bisher bekannten, borstenähnlich in Holz eingesetzten Stahldrahtbürsten hervorgerufen wurden, abzuwenden, bitten wir, die in Nr. 52 der "Schweizer Hauszeitung" vom 29. September 1894, Nr. 28 der "Kochschule und Ratgeber für Familie und Haus" des "Familien-Wochenblatt" vom 28. Juli, Nr. 36 der "Schweizer Frauen-Zeitung" vom 9. September und Seite 467 des "Schweizer Frauenheim" erschienenen Empfehlungen seitens tüchtiger und wohlmeinender Hausfrauen zu lesen.

Ferner führen wir an, einige der uns gütigst zugesandten Zeugnisse.

1. Bezeuge hiemit, dass ich die von Dietschy & Cie. erfundene Stahldrahtbodenbürste in meiner Haushaltung verwende und diese als äusserst zweckentsprechend sich erweist. Sie gibt dem Boden eine gleichmässige Ebene und arbeitet diesen nicht so sehr auf wie andere Stahlspäneaufbewahrungshalter etc. etc., und kann ich sie jedem bestens empfehlen.

Riesbach, 31. Juli 1894.

L. F., B.

2. Die Stahldrahtbürsten von Dietschy & Cie. für Reinigen und Wichsen von Hartholzböden habe ich in jeder Beziehung als praktisch und allein richtig anerkannt und kann jedermaun dieselbe anempfehlen. Zürich, 20. Juni 1894.

3. * Herren Dietschy & Cie., Zürich.
Mit der mir gelieferten Stahldrahtbürste bin ich sehr zufrieden. Dieselbe bietet viele Vorteile, sie erspart Arbeitskraft, Zeit und Geld, weil das lästige Aufreiben mittels Stahlspänen ganz wegfällt. Ich benütze die Bürste für meine Geschäftslokale seit sechs Monaten und würde nur ungern wieder auf die frühere Methode zurückkommen. Zürich, 8. September 1894.

Zürich, 8. September 1894.

4. Herren Dietschy & Cie., Zürich.
Seit längerer Zeit besitze ich von Ihnen zwei Stahldrahtbürsten, eine Blochbürste und eine Handbürste und kann ich mich über die Gebrauchbarkeit derselben zur vollsten Befriedigung aussprechen. Dieselben entsprechen allen Anforderungen und sind wirklich ein vollständiger Ersatz der verhassten Stahlspäne. Die Birsten beschränken auch den Gebrauch von Wichse auf ein Minimum. Ich kann dieselben also jeder Hausfrau aufs beste empfehlen und werde selbst in dieser Beziehung das möglichste tun. Zürich IV, 20. September 1894. Hochachtend G. M., B.

5. Die Stahldrahtbürsten von HH. Dietschy & Cie in Zürich (ja nicht zu verwechseln mit denen von Hra. Dünner in Winterthur) habe ich als das Beste gefunden, was dazu dienen kann, nicht nur die Böden und Treppen vom Schmutz gründlich zu remigeu, sondern die gleiche Bürste dient auch zum Polleren der Böden, wenn dieselbe auf die bezeichnete Art verstellt wird. Ich könnte mich nicht mehr trennen von dieser sehr praktischen Stahldrahtbürste und empfehle ich sie den geehrten Hausfrauen aufs beste, da dieselben viel Zeit und Geld sparen.

Zürich, Oktober 1894.

F. F.-R.

6. Unterzeichnete bezeugt hiemit, dass sie die von Dietschy & Cie bezogenen Stahldrahtbürsten

6. Unterzeichnete bezeugt hiemit, dass sie die von Dietschy & Cie. bezogenen Stahldrahtbürsten mit bester Zufriedenheit jeder Hausfrau empfehlen darf; denn sie dienen nicht nur als Ersatz der Stahlspäne, sondern erzeugen ebenfalls einen prachtvollen Glanz bei geringem Verbrauch der Bodenwichse. Ich besitze die Bürsten schon mehr als sieben Monate und dieselben haben sich tadellos erhalten. Zürich, 14. Oktober 1894.

7. Ich bescheinige den Herren Dietschy & Cie. gerne, dass ich eine Stahldrahtbürste obiger Firma seit Monat Mai benütze, dieselbe die Stahlspäne gänzlich ersetzt und dem Fussboden schönen Glanz verleiht, so dass ich diese Bürste jedermann bestens empfehlen kann.

Zürich, 17. Oktober 1894.

F. M. Z.

8. Herren Dietschy & Cie., Zürich.
Habe vor einigen Wochen eine Handstahlbürste und eine dito Blochbürste bei Ihnen gekauft und war schon beim ersten Gebrauch ganz entzückt davon. Wollte aber auch überzeugt sein, ob sich beim längern Gebrauch diese auch bewährt und kann ich Ihnen heute nun für sehr zweckmässige und solide Konstruktion mein bestes Kompliment machen. Mögen alle Hausfrauer zu ihrer eigenen Erleichterung und Freude sich diese Bürsten anschaffen, bei denen die vielen Uebel der Stahlspäne ganz wegfallen.
Zürich, 18. November 1894.
Weitene Zeurich zu wegen den ist behandt bei den die vielen Uebel der Stahlspäne ganz wegfallen.

Weitere Zeugnisse werden in Abdruck mit Prospekten auf Verlangen gerne gratis und franko zugesandt.

Jede Hausfrau wird sich freuen, eine unserer Patent-Stahldraht-Bürsten als Geschenk zu erhalten; denn mit derselben erspart sie die Anschaffungskosten der Stahlspäne und erzielt zugleich ein viel schnelleres und besseres Reinigen und Wichsen des Parquetbodens.

Hochachtend

(H 5049 Z) [1091

Dietschy & Cie. 4 Stüssihofstatt 4, Zürich I.